

Es scheint, dass diejenigen, die die im März-Kommentar geäußerten Zweifel nicht teilten, sich mit den Zahlen für **April** brüsten könnten. Wieder haben die Kapitalmärkte die vorhergehenden Leistungen getoppt und die Arbeitslosenzahlen sowie andere Indikatoren scheinen einen superpositiven Trend für die Rolle der USA im Hinblick auf die Führerschaft in der globalen Wirtschaft abzuzeichnen. Das mag die Amerikaner freuen, aber etwas Vorsicht sei, wie der Chef der FED, Jerome Powell, bezüglich der Senkung des Zinssatzes empfahl, ratsam. Wiederholt niedrige PMI-Zahlen anderer Kontinente und politische Instabilität können einen Player stärken, aber zu welchem Preis? Es hat keinen Sinn zu sagen „Ich habe es Ihnen gesagt“, aber der Rückgang auf dem Markt am 1. Mai erklärt mehr als persönliche Gedanken. Sie könnten argumentieren, dass das, da fast die ganze Welt im Feiertagsmodus war, reine Spekulation gewesen sein könnte, aber die Federal Reserve hat erklärt, dass „sich das Wachstum bei den Ausgaben der Haushalte und den Unternehmensinvestitionen im ersten Quartal verlangsamt hat“, und hat auch darauf hingewiesen, dass die Inflation unter dem Ziel der FED von 2% liegt und die Löhne nicht steigen, die Zahl der Arbeitsplätze allerdings schon.

Die Reuters-Umfragen zu den Metallen, die am Tag der Arbeit veröffentlicht wurden, basierten auf dem vorbörslichen Optimismus:

	2019			2020		
	Durchschnittl. \$-Preise			Durchschnittl. \$-Preise		
	Neu	Jan	Diff	Neu	Jan	Diff
KUPFER	6.529,00	6.397,50	2,06%	6.727,50	6.695,90	0,47%
NICKEL	13.204,10	12.781,90	3,30%	14.097,00	13.973,20	0,89%
ZINN	20.800,70	20.273,00	2,60%	20.759,70	20.933,30	-0,83%
ZINK	2.736,40	2.564,90	6,69%	2.611,10	2.534,20	3,03%

In Anbetracht der Tatsache, dass die obigen Vorhersagen zu diesem Zeitpunkt wenig nützlich sind, gehen wir die April-Zahlen im einzelnen durch:

### MONATLICHE Höchst- und Tiefstände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.608,50 am 17.	\$6.340 am 25.
ZINK	\$2.958 am 1.	\$2.726,50 am 23. und 24.
NICKEL	\$13.430 am 3.	\$12.310 am 25.
ZINN	\$21.550 am 1.	\$19.545 am 25.

**Kupfer** hatte einen ziemlich langweiligen Handelsmonat mit einem Durchschnittspreis von gerade einmal 0,5% über dem Märzpreis bei 5.735 €/t; dabei testete der Preis wiederholt die **Widerstandslinie von 6.500\$/t**. Obwohl der April über diesem Niveau startete und es einige Male durchbrach, geschah in den ersten beiden Wochen nichts; die „wirkliche“ Aktion fand in der 3. Woche statt, als das rote Metall auf der Grundlage der chinesischen Zahlen und (meistens) Hoffnungen bezüglich der Konjunktur seinen Höchststand erreichte. Die Zahlen entwickelten sich genau in die andere Richtung und die Osterpause begann damit, dass Dr. Kupfer von seinen Höchstständen zurückfiel, und als die Börse am 23. wieder öffnete, verlor der Preis noch mehr an Boden, da der Shanghai Composite um 1,7% fiel und die Inlandsverkäufe in den USA einen weiteren Rückgang der Wirtschaft offenbarten und damit alle Hoffnungen der vorhergehenden Woche zunichte machten. Möglicherweise hat dies auch die Bewegungen bei den LME-Beständen beeinflusst, die im Monat April weiter anstiegen und **einen Zufluss von über 57.000 t (+34% im Vergleich zum März) auf ein neues 6-Monats-Hoch auf knapp 226.000 t** verzeichneten. Die Lagerbestände stiegen weltweit ebenfalls, möglicherweise ein Signal für eine sinkende Nachfrage, wodurch die LME-Lagerung zu einer Alternative zu einem lustlosen physischen Markt wird. Ein anderes Gerücht besagt, dass starke LME Short-Positionen durch Kathodenlieferungen gedeckt wurden, und das könnte auch die heftige Rückkehr der **Backwardation** erklären, die genau am 15., als die meisten monatlichen Cash-Positionen fällig waren, auf **28\$ bei der Cash-zu-3-Monatsnotierung** stieg.

**Zink** hatte einen ziemlich beschwerlichen Monat und es scheint kein Zufall zu sein, dass der April-Höchststand auf den 1. April fiel. Die 3.000\$-Marke wurde nicht erreicht; stattdessen **pendelte** der Preis in den ersten zwei Wochen **um** die Trendlinie von **2.890\$/t herum**. Der Preisrückgang geschah einige Tage vor der Osterpause und fiel unter den 20-Tage- bzw. 50-Tage-Durchschnittspreis; gegen Monatsende war ein Preisanstieg in Richtung des letzteren Durchschnittspreises zu verzeichnen. In € entwickelte sich der Preis tatsächlich besser im Vergleich zum März, denn der Durchschnittspreis stieg um fast 100€ auf **2.615 €/t**, aber all das ist der schwächelnden US-Währung geschuldet. Die Aussichten für Zink sind trübe, denn nicht nur die Wirtschaft bewegt den Preis hin und her, das Metall ist aufgrund der Angebot/Nachfrage-Dynamik, die wir wiederholt beschrieben haben, auch ständig im Blick von Spekulanten und Investoren. Zeichen der Entspannung ausgehend von Hüttenwerken und „dem leichten Plus auf dem Weltmarkt für veredeltes Zink sowohl im Januar als auch im Februar“ (International Lead and Zinc Study Group) nach Monaten der Knappheit sahen einen Rückgang beim Zinkpreis von 7% in nur einer Woche, bevor er sich im Bereich von 2.700\$/t festsetzte. Nervosität machte sich vor allem bei der Cash-zu-3-Monatsnotierung bemerkbar, wobei sich eine Trennung von den **LME-Beständen, die um 65% auf 85.000 t anstiegen**, zeigte; diese Entwicklung sollte die Notierungen eigentlich lockern, aber es passierte genau das Gegenteil. Der Anstieg in den LME-Lagerhäusern stellte sich in Shanghai und in den Comex-Lagerhäusern als Rückgang dar ebenso wie bei den Kupferbeständen, aber anders als das rote Metall **ging Zink in eine Backwardation von 62\$ bis 134\$**.



„Die **Nickel**-Preise fielen am Dienstag auf ein Zweimonats-Tief bei Anzeichen eines steigenden Angebots, während der breitere Markt aufgrund eines stärkeren Dollars und der Unsicherheit bezüglich der chinesischen Wirtschaft auch einen Rückgang verzeichnete. Die Daten zeigten das Defizit auf dem weltweiten Nickelmarkt für die ersten beiden Monate des Jahres mit einem Rückgang auf 5.700 t von 24.400 t in demselben Zeitraum des Vorjahres. Ich kann erkennen, warum Nickel etwas unter Druck steht. „Die chinesische NPI-Produktion (Nickel Pig Iron) verzeichnet in diesem Jahr einen Aufwärtstrend, sodass wir einen leichten Angebotsanstieg spüren.“ „**Nickel an der LME lag 1,9 Prozent niedriger** bei \$12.415 pro Tonne um 14:40 Uhr GMT, niedrigster Stand seit dem 19. Februar. Nickel hat 8 Prozent verloren seit Erreichen eines sechsmonatigen Höchststandes Anfang März, aber es ist **immer noch das LME-Metall mit dem besten Ergebnis in diesem Jahr bis jetzt** mit einem Gewinn von 18 Prozent.“ (Reuters, 23. April)

Der **Zinn-Preis** fiel im April und machte nahezu alle Gewinne aus 2019 zunichte. **Der Rückgang um 2.000 \$** dieses anbotsempfindlichen Metalls könnte durch steigende indonesische Exporte im März erklärt werden, die um 5 % im Jahresvergleich und um 3% im Monatsvergleich stiegen. Was verblüffend bleibt, ist die Tatsache, dass „aufgebrauchte Bestände ein anhaltendes Thema auf dem LME-Zinnmarkt sind. Die Börsenbestände beliefen sich auf insgesamt 28.000 Tonnen zu Beginn des Jahrzehnts, sind aber seitdem nahezu komplett aufgebraucht worden. In einem Lehrbuch über Rohstoffe würde zu lesen sein, dass Zinn ein Markt mit einem langfristigen strukturellen Defizit ist. Es gibt immer eine Art „Erklärung“ für die geringen LME-Zinnbestände aufgrund eines Marktprismas wie bekanntermaßen unregelmäßigen Lieferungen aus Indonesien, dem größten Zinn-Exporteur der Welt. Aber die 8.000 Tonnen Metall, die in den Lagerhäusern der Shanghai Futures Exchange (ShFE) lagern, zeugen davon, dass es zurzeit keinen akuten globalen Mangel an Zinn gibt.“ (Reuters, 19. April)